

N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung

des Finanz- und Verwaltungsausschusses

vom Dienstag, den 7. November 1995

=====
Sitzungsleiter: 1. Bürgermeister Walter Brilmayer
Schriftführer: R. Brilmayer

Anwesend waren 2. Bgm. Geislinger und 3. Bgmin. Anhalt, die Stadträtinnen Kratzer und Will sowie die Stadträte Heilbrunner, Reischl, Riedl, Schuder und Schurer.

Beratend nahmen Herr König und Herr Hilger an der Sitzung teil.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte Bgm. Brilmayer die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlußfähigkeit des Ausschusses fest.

=====
Lfd.Nr. 454

Beratung des Nachtragshaushalts 1995

öffentlich

Herr Hilger stellte dem FiVA den Entwurf des Nachtragshaushalts 1995 vor und erläuterte diesen. Den Mitgliedern des FiVA wurde mit der Ladung zu dieser Sitzung ein Exemplar vorgelegt. Sämtliche Änderungen wurden in der Beilage hierzu erläutert. Auf den Entwurf des Nachtragshaushalts und diese Erläuterungen wird verwiesen.

Im Verwaltungshaushalt werden die Einnahmen und Ausgaben um 320.000,-DM erhöht, er wird gegenüber bisher 28.410.000,-DM auf nunmehr 28.730.000,-DM verändert.

Im Vermögenshaushalt werden die Einnahmen und Ausgaben um 406.900,-DM vermindert, er wird gegenüber bisher 11.320.000,-DM auf 10.913.000,-DM verändert. Das Gesamthaushaltsvolumen beträgt damit 39.643.100,-DM gegenüber bisher 39.730.000,-DM.

Der Gesamtbetrag der Kreditaufnahme für Investitionen wird von bisher 2.373.800,-DM um 577.200,-DM erhöht und mit 2.951.000,-DM neu festgesetzt.

Die übrigen Festsetzungen der Haushaltssatzung vom 4.4.95 bleiben unverändert.

Die von der Stadt vorzufinanzierenden Zuschüsse begründen sich darin, daß die Zuschußgeber selbst Finanzierungsprobleme haben und es sich derzeit um Verpflichtungsermächtigungen für 1996 handelt. Bis dahin muß die Stadt die Beträge

zwischenfinanzieren, wozu sie sich allerdings jeweils auch durch die Anmeldung des vorzeitigen Baubeginns verpflichtet hat. Mittel aus der Städtebauförderung dagegen werden je nach Baufortschritt anteilig ausbezahlt. Im übrigen hat sich der Schuldenstand der Stadt nur geringfügig erhöht, die Steuerkraft leicht vermindert. Die Zuführung aus dem Verwaltungshaushalt in den Vermögenshaushalt hat sich auf 2.653.000,-DM erhöht.

Auf Anfrage erklärte Bgm. Brilmayer, daß der westliche Bahnsteigzugang mit einem Kostenvolumen von nahezu 500.000,-DM derzeit nicht errichtet werden sollte, da der Bau eines Parkdecks konkrete Formen annehme und dann der Zugang evtl. wieder umgebaut werden müßte.

Mit 10:0 Stimmen empfahl der FiVA dem Stadtrat, den Nachtragshaushalt 1995 wie vorgelegt zu beschließen.

Lfd.Nr. 455

Gebäudereinigung Schule Oberndorf;
Vergabe des Auftrages

öffentlich

Für die Unterhaltsreinigung der Grundschule Oberndorf wurde von der Fa. TFR ein Angebot eingeholt. Es beläuft sich jährlich auf brutto 32.640,-DM zuzügl. evtl. Kosten für Grund-, Zwischen- oder Glasreinigung. Nachdem die Fa. TFR nach anfänglichen Schwierigkeiten nun sehr zuverlässig an den Ebersberger Schulen reinigt und das Angebot auch finanziell etwas günstiger kommt als eine eigene Reinigungskraft wurde die Annahme des Angebots vorgeschlagen. StR Schurer erinnerte an seine ablehnende Haltung bei der Vergabe solcher Arbeiten an Fremdfirmen.

Mit 9:1 Stimmen beschloß der FiVA die Reinigung der Grundschule Oberndorf an die Fa. TFR gemäß Angebot vom 30.10.95 zu vergeben.

Lfd.Nr. 456

Kreditaufnahme;

öffentlich

Die Stadt benötigt zum Bau des Bürgerhauses und zur Vorfinanzierung von zugesagten Staatszuschüssen 2 Kredite. Eine Zusammenstellung der Angebote wurde den Mitgliedern des FiVA vorgelegt. Die Zinsbelastung für den Bürgerhauskredit wird durch Pachteinahmen getragen werden. Der Kredit für die Staatszuschüsse wird sofort nach Eingang der Zuschüsse getilgt. Es wurden 6 Bankangebote angefordert.

Mit 10:0 Stimmen beschloß der FiVA den Kredit von 500.000,- DM für das Bürgerhaus bei der Bank A mit einem Zinssatz von 6,49% über 10 Jahre Laufzeit, 100% Auszahlung und einer Tilgung von 4% jährlich aufzunehmen.

Mit 10:0 Stimmen beschloß der FiVA ferner, den Kredit von 610.000,-- DM zur Vorfinanzierung der Staatszuschüsse ebenfalls bei der Bank A mit einem Zinssatz von 4,15% und einer Auszahlung von 100% aufzunehmen, Tilgung vollständig in 1996.

Bei der Bank A handelt es sich um die Raiffeisenbank Steinhöring.

Lfd.Nr. 457

Fam. Prohaska;
Antrag auf Rücknahme eines Pachtvertrags

öffentlich

Bgm. Brilmayer schilderte, wie es nach Behandlung der Anträge Pasour und Dr. Weiß im FiVA und im Ferienausschuß zur Verpachtung der öffentl. Grünfläche an H. Pasour kam und was seither geschah. Argumente für die Rücknahme des Pachtvertrags waren dabei Sicherstellung des ungehinderten Zugangs Richtung Westen und weitere Bereitstellung der Fläche für spielende Kinder.

Eine Rechtsberatung durch die Kanzlei Dr. Roithmaier ergab zweifelsfrei, daß der Pachtvertrag zwischen Stadt und H. Pasour gültig ist und somit von der Stadt nicht rückgängig gemacht werden kann. Um jedoch eine Lösung des Problems herbeizuführen, hat H. Pasour angeboten, nur eine Fläche von ca. 80qm zu pachten und so sowohl den Zugang nach Westen als auch das Spielen der Kinder wieder zu ermöglichen.

Stadträtin Will und Stadtrat Schurer brachten ihr Unbehagen über die entstandene Situation zum Ausdruck. Auch wenn es sich nur um einen Versuch gehandelt hat, so wurde doch vor der Schaffung eines Präzedenzfalles gewarnt. Die Ziele aus dem Bebauungsplanverfahren seien außer Acht gelassen worden. 3. Bgmin. Anhalt und Stadträtin Kratzer befürworteten das Angebot von H. Pasour. StR Reischl hielt die Verpachtung öffentlicher Grünflächen zur Pflege für sinnvoll, wenn diese Flächen sonst keine besondere Zweckbestimmung haben.

Mit 9:1 Stimmen beauftragte der FiVA den Bgm., den Pachtvertrag mit H. Pasour zu ändern und wenn möglich einen noch günstigeren Zuschnitt der Pachtfläche auszuhandeln.

Lfd.Nr. 458

Verschiedenes

öffentlich

a) Nachtexpress

Der KJR hat die Voraussetzungen dafür geschaffen, daß ab Jan. 1996 versuchsweise eine Nachtbuslinie für Jugendliche und andere Interessierte im Landkreis Ebersberg existiert. Zunächst fahren die 3 Busse nur am Samstagabend, der Fahrpreis beträgt pro Nacht pauschal 3,--DM. Es werden bis in die frühen Morgenstunden praktisch alle etwas größeren Ortschaften des Landkreises angedient.

Neben den Einnahmen aus Busbetrieb, staatl. Zuschüssen, Spenden und Werbung beteiligt sich der Landkreis, wenn sich auch die Gemeinden anteilig nach Einwohnerzahl an den Kosten beteiligen. Für die Stadt ergäbe sich ein Anteil von jährlich ca. 4.000,--DM.

Mit 10:0 Stimmen befürwortete der FiVA die Einführung des Nachtexpress und eine Kostenbeteiligung der Stadt von jährlich etwa 4.000,--DM.

b) Sperrzeit Maddox/Oberwirt

Anlieger haben Beschwerden vorgebracht, daß gerade am Heiligen Abend in o.g. Lokal bis in die frühen Morgenstunden Betrieb herrsche und die Nachtruhe dadurch erheblich gestört sei.

Derzeit gilt für die beiden Lokale die gesetzliche Sperrzeit, also ist um 1.00 Uhr zu schließen. Bgm. Brilmayer schlug vor, die Betreiber schriftlich zur Einhaltung der Sperrzeit anzumahnen und außerdem die Polizei zu bitten, am Heiligen Abend nach 1.00 Uhr eine Kontrolle durchzuführen.

Der FiVA war sich einig, wie vorgeschlagen zu verfahren.

Anschließend nichtöffentliche Sitzung.

Beginn der öffentlichen Sitzung: 19.00 Uhr
Ende der öffentlichen Sitzung: 21.05 Uhr

Ebersberg, den 08.11.1995

Brilmayer
Sitzungsleiter

R. Brilmayer
Schriftführer